

Arbeitsblatt Gruppe C

Fluchtbewegungen weltweit

Material 1: Fluchtursachen und Fluchtbewegungen

Arbeitsauftrag

Gehe die Materialien sorgfältig durch. Beantworte dann die folgenden Fragen:

1. Stelle die wichtigsten aktuellen Zahlen und Fakten zu aktuellen Fluchtbewegungen und -ursachen zusammen. Dabei könnten kleine Schaubilder hilfreich sein.
2. Was überrascht dich an den Informationen? Wie war dein bisheriger Eindruck von den aktuellen globalen Fluchtbewegungen?

Notiere deine Antworten in Stichpunkten. Du wirst sie den anderen Mitgliedern der Gruppe danach vorstellen.

Wenn Menschen fliehen, dann heißt das, dass äußere Umstände sie dazu zwingen. Von Migranten spricht man, wenn Menschen dem eigenen Wunsch folgen, ihre Heimat zu verlassen. Die aktuelle Anzahl der Menschen, die weltweit auf der flucht sind, ist so hoch wie noch nie: über 70 Millionen Menschen. Zum Vergleich: In Deutschland leben ungefähr 80 Millionen Menschen. Ein großer Teil der geflüchteten Menschen stammen aus nur fünf Ländern, nämlich Syrien, Afghanistan, dem Südsudan, Myanmar und Somalia.

Die meisten Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen, finden Zuflucht in Entwicklungsländern. Das Land, in dem sich aktuell die meisten Geflüchteten aufhalten, ist die Türkei, gefolgt von Pakistan, Uganda, dem Sudan und Deutschland. Meist fliehen Menschen in Not in Nachbarländer, wo sie in Sicherheit sind. Zusätzlich sind mehr als 40 Millionen Menschen in ihrem eigenen Land auf der Flucht. Sie nennt man Binnenvertriebene. In der Europäischen Union leben nur neun Prozent aller Geflüchteter. So hat es zum Beispiel nur ein Bruchteil der syrischen Geflüchteten bis nach Deutschland geschafft.

Aus der eigenen Heimat zu fliehen - das ist mit Hindernissen und oft mit Ängsten und großer Not verbunden. Die Ursachen für eine Flucht sind sehr verschieden. Die meisten Menschen fliehen aufgrund von Krieg und bewaffneten Konflikten, wie etwa in Syrien, Afghanistan und im Südsudan. Städte werden durch diese Konflikte zerstört und vor allem junge Männer sind in Gefahr, von Streitkräften rekrutiert zu werden. Eine weitere Fluchtursache ist Diskiminierung und Verfolgung. In einigen Ländern der Erde werden Menschen wegen ihrer Religion, Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe, ihrer politischen Überzeugung, ihrer Hautfarbe, dem Geschlecht oder der sexuellen Orientierung unterdrückt und verfolgt.

Auch Naturkatastrophen wie Erdbeben und Wirbelstürme führen zu Fluchtbewegungen. Auch aufgrund des Klimawandels fliehen immer mehr Menschen, da Wasser und Nahrung knapper werden in vielen Regionen. Ein weiterer Fluchtgrund ist Armut und fehlende Perspektiven im Heimatland. Flüchtende Menschen erhoffen sich Chancen auf Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung.



Schau dir die Infografik der Aktion Deutschland hilft an.
Dort werden interessante Zahlen und Fakten anschaulich dargestellt.
QR-Code scannen oder Link aufrufen: <http://bit.ly/InfografikADh>

Arbeitsblatt Gruppe C

Fluchtbewegungen weltweit

Material 2: Notunterkunft für Menschen auf der Flucht

Arbeitsauftrag

Lies dir den untenstehenden Text sorgfältig durch und schaue dir die Videos an. Beantworte die Fragen und notiere deine Antworten in Stichpunkten. Du wirst sie den anderen Mitgliedern der Gruppe danach vorstellen.

1. Wohin fliehen die meisten Flüchtlinge und wie werden sie untergebracht?
2. Beschreibe die Lage im Flüchtlingslager Dadaab in Kenia. Warum kehrt die Familie Adan nach Somalia zurück? Wie sehen Notunterkünfte in Deutschland für Geflüchtete aus und was sind die Unterschiede? Recherchiere gegebenenfalls im Internet.

Nicht nur in Deutschland kommen Menschen an, die geflohen sind. Die meisten Flüchtlinge leben entweder in einer anderen Region ihres Heimatlandes, oder in einem Land, das an ihr Heimatland angrenzt. Aktuell haben 84 Prozent der Menschen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, in Entwicklungsländern Zuflucht gefunden.

Gerade nach einem Konflikt oder nach einer schweren Hungersnot können diese Länder, vor allem, wenn es sich um arme Länder handelt, mit der Aufnahme überfordert sein. In solchen Fällen bauen die Vereinten Nationen (eine Organisation, der fast alle Länder auf der Erde angehören) Notlager. Sie sollen den fliehenden Menschen nur für eine kurze Zeit Schutz bieten und sind häufig improvisiert. Gerade im Fall lang anhaltender Kriege kommt es aber vor, dass Menschen Jahrzehnte in diesen Lagern leben. In den Lagern ist das Leben sehr schwer, da die Menschen in Zelten leben und die meisten Kinder nicht in die Schule gehen können. Die Lager sind überfüllt und nicht für alle Menschen gibt es eine gute Versorgung, vor allem nicht für Kranke.

Ein Beispiel für eines der größten Notlager für geflüchtete Menschen Dadaab ist in Kenia. Hier ist 1992 nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Somalia in der Nähe der Grenze ein Flüchtlingslager errichtet worden. Auch der Hunger zwingt viele Menschen zur Flucht in das Nachbarland. Es ist eines der größten Flüchtlingslager der Welt: Fast eine halbe Millionen Menschen leben hier. In den 90er Jahren wurde es für 90.000 Menschen angelegt. Viele Somali bleiben lange oder sogar für immer in Dadaab.

Der Bericht der Deutschen Welle berichtet von der Situation im Lager in Dadaab und begleitet Familie Adan, die nach acht Jahren das Lager verlässt und nach Somalia zurückkehrt (dafür bitte den QR-Code rechts scannen).

Link: <http://bit.ly/DadaabDW>



Arbeitsblatt Gruppe C

Fluchtbewegungen weltweit

Material 3: Fluchtursachen und Fluchtbewegungen in der Welt

Arbeitsauftrag

Lies dir den untenstehenden Text sorgfältig durch und beantworte die Fragen. Notiere deine Antworten in Stichpunkten. Du wirst sie den anderen Mitgliedern der Gruppe danach vorstellen.

1. Welchen Einfluss hat der Konflikt in Afghanistan auf die Menschen?
2. Warum bekommen Afghanen in Deutschland oftmals kein Asyl?
3. Hör dir das Beispiel von Josef an, warum er aus seinem Heimatland Afghanistan fliehen musste.

Flucht ist nicht neu. Seitdem es Menschen auf der Erde gibt, gibt es auch Konflikte und Bedrohungen. Es gibt deshalb schon immer Flucht und Vertreibung. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts sind Menschen vor allem wegen bewaffneten Konflikten und Kriegen geflohen. Danach wurden Hunger, Armut, fehlende Lebensperspektiven und Umweltkatastrophen zu weiteren wichtigen Fluchtursachen auf der ganzen Welt.

In Deutschland und Europa ist die Erinnerung an die massiven Fluchtbewegungen im Zusammenhang mit den Weltkriegen besonders bedeutsam. Im Dritten Reich wurden Millionen Menschen durch die Nationalsozialisten wegen ihrer Religion, Herkunft oder politischer Meinung verfolgt. Mehr als sechs Millionen Menschen wurden ermordet.

Nach dem Krieg wurden die Gebiete in Europa neu geordnet, was starke Auswirkungen auf die Menschen hatte. Zwischen 1944 und 1950 waren insgesamt 12 bis 14 Millionen Deutsche und deutschstämmige Menschen von Flucht, Vertreibung und Zwangsumsiedlung betroffen. Viele Menschen suchten Zuflucht in West- und Mitteldeutschland, wo die Versorgung nach dem Krieg nicht für alle Menschen garantiert werden konnte. Im Hungerwinter 1946/47 starben so mehrere Hunderttausende Menschen an Hunger und Kälte.

Nach diesen entsetzlichen Erfahrungen wurde 1949 beschlossen, dass Menschen, die verfolgt werden, in Deutschland Zuflucht finden sollten. So wurde das Recht auf Asyl ins Grundgesetz aufgenommen. Um Menschen in Not international zu schützen, wurde im Jahr 1951 die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) beschlossen. Im Jahr 1954 unterzeichnete die BRD das Abkommen, die DDR trat 1956 bei. Bis heute haben 145 Staaten unterschrieben.

Laut Genfer Flüchtlingskonvention ist ein Flüchtling eine Person, die „... aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will.“